

Alternativen zur Milch: Besonders viele Menschen von Laktoseintoleranz betroffen

Schätzungsweise 20 bis 25% der Weltbevölkerung vertragen nur geringe Mengen Milchzucker. Damit zählt die Laktose-



Für Patienten mit Laktoseintoleranz eignen sich Alternativprodukte beispielsweise aus Süßlupinen.

intoleranz zu den häufigsten Lebensmittelunverträglichkeiten. „Kuhmilch steht zusammen mit Ei und Erdnüssen auf Platz eins der Allergieauslöser im Kindesalter“, erklärte Sonja Lämmel vom Deutschen Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB). „Daher begrüßen wir die Tatsache, dass immer mehr pflanzliche Alternativprodukte produziert werden, die sich auch für Allergiker und Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten eignen, soweit die Rohstoffe vertragen werden.“

Für die Alternativprodukte wird oft auf die Rohstoffe Soja, Reis, Mandel und Kokos gesetzt. Aktuell erobern auch Lebensmittel auf Basis heimischer Hülsenfrüchte den Markt. So verkaufte die Marke MADE WITH LUVE seit ihrer Einführung Mitte 2015 rund neun Millionen Produkte in Deutschland

und Österreich. Das gesamte Sortiment basiert auf dem Eiweiß der Süßlupine, ist bereits von Natur aus laktose- und sojafrei und kommt ohne Gentechnik aus. Die meisten Produkte sind zudem glutenfrei. Die Süßlupine gilt als „Eiweißquelle der Zukunft“: Sie ist nicht nur angepasst an heimische Umweltbedingungen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft. Eine Studie geht davon aus, dass der weltweite Markt für Milchalternativen bis 2025 um 12,4% jährlich auf 25 Milliarden Dollar anwachsen wird [https://tinyurl.com/Branchentrends]. „Ob aus geschmacklichen, ethischen oder gesundheitlichen Gründen – Süßlupinenprodukte eignen sich für alle, die Alternativen zu Milchprodukten genießen wollen“, sagte Roland Brandstätt von MADE WITH LUVE. *red*

Nach Informationen von Prolupin

SIT bei Pollen- und Milbenallergien

Die einzige wirksame Möglichkeit, Allergien und ihre Symptome kausal zu behandeln, ist die spezifische Immuntherapie (SIT), die bei vier von fünf Patienten erfolgreich ist. Mit Depigoid® ist LETI Pharma seit 2001 in Deutschland erfolgreich am Markt. Das Präparat zeichnet sich durch ein patentiertes Aufreinigungsverfahren aus. Mit der Depigmentierung werden Allergenextrakte gereinigt und anschließend polymerisiert. Konzentrierte depigmentierte Allergoide der dritten Generation weisen eine um 95% verringerte Allergenität bei erhaltener Immunogenität auf. Die besondere Wirksamkeit des Arzneimittels ist nach den Kriterien

der World Allergy Organization (WAO) durch eine Metaanalyse mit dem höchsten Evidenzgrad Ia belegt: Patienten leiden nach einer Hyposensibilisierung mit depigmentierten Allergoiden deutlich weniger an Allergiesymptomen [Mösges R et al. Clin Transl Allergy 2019;9:29].

Der Vorteil für Patienten und Ärzte ist die sogenannte Quick-Aufdosierung. Mit nur zwei Injektionen im Abstand von 30 Minuten ist die Anfangsbehandlung abgeschlossen. Auf die Quick-Aufdosierung folgt genauso wie auf die konventionelle Aufdosierung dann die perenniale Therapie in monatlichen Intervallen über drei Jahre.

Das Präparat wird zur Behandlung allergischer Erkrankungen vom Sofort-Typ (IgE-vermittelt) bei Erwachsenen und Jugendlichen ab zwölf Jahren (Quick-Aufdosierung) sowie bei Kindern ab fünf Jahren (konventionelle Aufdosierung) angewendet. Ab September ist Depigoid® nun auch in Österreich zur Therapie von Allergien gegen insgesamt 20 Allergene verfügbar, darunter acht Milbenarten sowie Pollen von Bäumen, Gräsern und Kräutern. Indiziert ist die Therapie bei allergischer Rhinitis, allergischer Konjunktivitis und/oder allergischer Rhinokonjunktivitis, ausgelöst durch die Sensibilisierung gegen eines der Allergene. *red*

Nach Informationen von LETI

Einfachere Anwendung: neuer Inhalator verfügbar

Seit April steht in Deutschland der neue wiederverwendbare RespiMat® von Boehringer Ingelheim zur Verfügung. Der Inhalator wurde mit dem Ziel weiterentwickelt, Patienten in der täglichen Anwendung bronchodilatativer Arzneimittel noch besser zu unterstützen. So wurden alle wesentlichen Eigenschaften beibehalten. Anwender bewerteten die Vorbereitung für die tägliche Anwendung aber als einfacher

im Vergleich zum Vorgänger [Dhand R et al. Int J Chron Obstruct Pulmon Dis 2019;14:509-23]. Außerdem sei die Ablesbarkeit der Dosisanzeige verbessert. So wird farblich angezeigt, wann das Medikament zur Neige geht und die Patrone gewechselt werden muss. Der neue Inhalator ist wiederverwendbar, wodurch der CO₂-Fußabdruck verringert wird. Der Inhalator ist mit folgenden Wirkstoffen und Wirkstoffkombinationen als Ein- und

Drei-Monatspackung erhältlich: mit Tiotropium/Olodaterol (Spiolto®) zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD), mit Olodaterol (Striverdi®) zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit COPD sowie mit Tiotropium (Spiriva®) zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit COPD und Patienten ab sechs Jahren mit schwerem Asthma. *red*

Nach Informationen von Boehringer Ingelheim